

So viel weiß ich, sagte Bellhn: er hat ängstlich gerufen.

Nicht ein Härchen ist ihm verlezt, verschwur sich der Falsche,

Lieber möchte mir selbst als Lumpen was Böses begegnen.

Hörtet Ihr? sagte Reineke drauf; es hat mich der König

Weitern, käm' ich nach Hause, da sollt' ich in einigen Briefen über wichtige Sachen ihm meine Gedanken vermelden.

Lieber Nefse, nehmet sie mit; ich habe sie fertig.

Schöne Dinge sag' ich darin und rat' ihm das Klügste.

Lampe war über die Maßen vergnügt, ich hörte mit Freuden

Ihn mit seiner Frau Ruhme sich alter Geschichten erinnern.

Wie sie schwast'n! sie wurden nicht satt! Sie aßen und tranken,

Freuten sich übereinander; indessen schrieb ich die Briefe.

Lieber Reinhart, sagte Bellhn, Ihr müßt nur die Briefe

Wohl verwahren; es fehlt, sie einzustecken, ein Täschchen.

Wenn ich die Siegel zerbräche, das würde mir übel bekommen.

Reineke sagte: Das weiß ich zu machen. Ich denke, das Ränzel,

Das ich aus Braunens Felle bekam, wird eben sich schicken;

Es ist dicht und stark, darin verwahr' ich die Briefe.

Und es wird Euch dagegen der König besonders belohnen;

Er empfängt Euch mit Ehren, Ihr seid ihm dreimal willkommen.

Alles das glaubte der Widder Bellhn. Da eilte der andre

Wieder ins Haus, das Ränzel ergriff er und steckte behende

Lampens Haupt, des ermordeten, drein und dachte daneben,

Wie er dem armen Bellhn die Tasche zu öffnen verwehrete.

Und er sagte, wie er herauskam: Hänget das Ränzel

Nur um den Hals und laßt Euch, mein Nefse, nicht etwa gelüsten,

In die Briefe zu sehen; es wäre schädliche Neugier;

Denn ich habe sie wohl verwahrt, so müßt Ihr sie lassen.

Selbst das Ränzel öffnet mir nicht! Ich habe den Knoten

Künstlich geknüpft, ich pflege das so in wichtigen Dingen

Zwischen dem König und mir; und findet der König die Riemen

So verschlungen, wie er gewohnt ist, so werdet Ihr Gnade
Und Geschenke verdienen als zuverlässiger Bote.

Ja, sobald Ihr den König erblickt und wollt noch in bezres

Ansehn Euch setzen bei ihm, so laßt ihn merken, als hättet

Ihr mit gutem Bedacht zu diesen Briefen geraten,

Ja, dem Schreiber geholfen; es bringt Euch Vortheil und Ehre.

Und Bellhn ergözte sich sehr und sprang von der Stätte,

Wo er stand, mit Freuden empor und hierhin und dorthin;

Sagte: Reineke! Nefse und Herr, nun seh' ich, Ihr liebt mich,

Wollt mich ehren. Es wird vor allen Herren des Hofes

Mir zum Lobe gereichen, daß ich so gute Gedanken,

Schöne, zierliche Werke zusammenbringe. Denn freilich

Weiß ich nicht zu schreiben, wie Ihr; doch sollen sie's meinen,

Und ich dank' es nur Euch. Zu meinem Besten geschah es,

Daß ich Euch folgte hierher. Nun sagt, was meint Ihr noch weiter?

Geht nicht Lampe mit mir in dieser Stunde von hinnen?

Nein! versteht mich! sagte der Schalk; noch ist es unmöglich.

Geht allmählich voraus, er soll Euch folgen, sobald ich

Einige Sachen von Wichtigkeit ihm vertraut und befohlen.

Gott sei bei Euch! sagte Bellhn; so will ich denn gehen.

Und er eilte fort; um Mittag gelangt' er nach Hofe.

Als ihn der König ersah und zugleich das Ränzel erblickte,

Sprach er: Saget, Bellhn, von wannen kommt Ihr? und wo ist

Reineke geblieben? Ihr traget das Ränzel, was soll das bedeuten?

Da verzette Bellhn: Er hat mich, gnädigster König,

Euch zwei Briefe zu bringen, wir haben sie beide zusammen

Ausgedacht. Ihr findet subtil die wichtigsten Sachen

Abgehandelt, und was sie enthalten, das hab' ich geraten;

Hier im Ränzel finden sie sich; er knüpfte den Knoten.

Und es ließ der König sogleich dem Wiber gebieten,